

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 19.

Mittwoch den 23. Jänner

1856.

3. 47. a (2) Nr. 593.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem mit der Hafen- und Seesantitäts-Agentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse in Sdobba, ist die Einnehmer- zugleich Hafen- und Seesantitäts-Agentenstelle, mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden, dem Besusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes, und mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstkautions im Betrage einer Jahresbesoldung, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, ihres tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitäts-Prüfung, dann der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, so wie der Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Sanitätsbeamten im Bereiche der k. k. steier. illyr. küssenl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Februar 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. küssenl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 12. Jänner 1856.

3. 35. a (3) Nr. 26391.

Konkurs-Kundmachung.

Im Steuer-Verwaltungsgebiete der k. k. steier. illyr. küssenl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Steueramts-Kontrollorsstelle II. Klasse, mit dem Gehälte jährl. 600 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, im Gebührenbemessungs-, Kassen- und Rechnungsfache, der Kenntniß der Vorschriften über die Aufbewahrung und Verrechnung der Waifengelder und gerichtlichen Depositen, der Kautionsfähigkeit und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. Februar 1856 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. küssenl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 3. Jänner 1856.

3. 36. a (3) Nr. 28195.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Tabak-Verwaltungsmagazine zu Fürstfeld ist die Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehälte von fünfhundert Gulden C. M. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über das Alter, Religionsbekenntniß, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, Sprachkenntnisse, insbesondere über die Kenntniß der Tabak-Verschleiß-Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte, endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 10. Februar 1856 an die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben,

ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kautions zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 10. Jänner 1856.

3. 48. a (1) Nr. 125.

Edikt

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Weissenstein in Krain.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Ignaz Ursini Grafen v. Blagay, Besitzers der Herrschaft Weissenstein sammt dem einverleibten Stangenwalder-Zehent, und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für obige Herrschaft an Urbareale mit

an Zehenten mit	53.930 fl. 30 kr.
an Laudemien mit	27.483 » 20 »
	2404 » 5 »

zusammen mit 83.817 fl. 55 kr. ermittelten Entschädigungs-Kapitalien mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekarrecht auf diese Herrschaft zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 15. März 1856 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obbezeichnete Entlastungskapitale oder die allenfalls noch ermittelt werdenden weiteren Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentges vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das ob erwähnte Entlastungskapital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obgezogenen Patentges vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 12. Jänner 1856.

3. 116. (1) Nr. 85.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Mathias Schönauer und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josefa Nikl, im eigenen Namen, dann als Vormünderin, und Anton Samassa, als Mitvormund der minderj. Johann, Anna und Maximilian Nikl, am 5. Jänner 1856 die Klage auf Eröffnung des Eigenthums des im magistratischen Grundbuche sub Konf. Nr. 19, Rekt. Nr. 20 vorkommenden, auf der vormaligen Schusterbrücke gelegenen, gegenwärtig in der Elephantengasse sub Konf. Nr. 22 befindlichen Kramladens eingebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 21. April l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Mathias Schönauer, so wie der Rechtsnachfolger desselben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und

auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Supantschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Mathias Schönauer und seine Rechtsnachfolger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Supantschitsch Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 8. Jänner 1856.

3. 111. (2) Nr. 1.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Nachsuchen der Erben nach der am 13. Dezember 1852 verstorbenen Frau Margareth Podboi, in die öffentliche Feilbietung des zu deren Verlaß gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült U. L. F. in Dobrava sub Rekt. et Urb. Nr. 34, und im Grundbuche der Allee-Garten-Gült sub Urbars-Nr. 1 vorkommenden Hauses nebst Wirtschaftsgebäuden und Garten in der Gradtscha-Vorstadt zu Laibach, Haus-Nr. 58, gewilliget, und die Tagsatzung hiezu auf den 25. Februar l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurde, daß die Realität unter dem Ausrufspreise von 10000 fl. C. M. nicht hintangegeben werden wird, und daß jeder Kauflustige ein Badium von 1000 fl. C. M. im Baren oder in 5% öffentlichen Obligationen nach dem Kurse zu erlegen haben wird.

Die übrigen Feilbietungsbedingungen, die Schätzung der Realität und die Grundbuchs-extrakte können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 12. Jänner 1856.

3. 96. (3) Nr. 7685.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Martin und Margareth Pleß oder deren allfälligen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Blas eine Klage auf Eröffnung des Eigenthums des im Laibacher Felde liegenden, im magistratischen Grundbuche sub Nr. 39, Rekt. Nr. 687 vorkommenden Ackers, iblanska oder burgarska niva genannt, eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche auf den 7. April l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Dvjazh als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Dvjazh Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im

rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den
5. Jänner 1856.

3. 83. (1) E d i f t. Nr. 23681.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Johann Deu erinnert:

Es habe Herr Dr. Mathias Burger von Laibach wider ihn die Klage auf Zahlung schuldiger 50 fl. sammt Zinsen und Kosten, dann auf Rechtsfertigung des auf die Obligation Nr. 254/2504 pr. 650 fl. erwirkten Verbotes, hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung zur Verhandlung auf den 22. April 1856 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet und zur Wahrung der Rechte des Beklagten Herr Dr. Blas Dvazh als Kurator auf Gefahr und Kosten desselben aufgestellt worden ist.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende verständigt, daß er das Ertenium der Klage bei dem Kurator einsehen, zur Tagssatzung rechtzeitig selbst erscheinen oder inzwischen dem Vertreter seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anher namhaft machen und ordnungsmäßig einschreiten möge, widrigens die weitem Erledigungen dem, der Rede und Antwort gibt, oder dem Kurator zugestellt werden, die angebrachte Rechtsache aber nach den Befehlen ausgeführt und entschieden werden würde.

Laibach den 27. Dezember 1855.

3. 104. (1) E d i f t. Nr. 55.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Johann, der Barbara, Helena, Dorothea Kollmann, durch Herrn Dr. Rudolph, die exekutive Feilbietung der, dem Blasius Woschiz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Jauerburg sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität in Jauerburg, Haus Nr. 18, im Schätzungswerte von 2210 fl., wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 24. Juli 1854, 3. 2109, schuldigen 1100 fl. c. s. c. bewilliget, und seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, 15. März und 19. April d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. Zu dieser Realität gehören: das Haus in Jauerburg Konf. Nr. 18, eine Holzhütte, ein Hausgärtel, die Hälfte eines Krautackers, und Acker von 9 Merling Ansaat, ein Acker von 10 Merling Ansaat, ein Acker von 13. Merling Ansaat, ein Krautacker, die Rainwiesen bei den genannten Aekern, und Garsen.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte eingesehen werden.

Kronau am 14. Jänner 1856.

3. 106. (1) E d i f t. Nr. 23.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Bellai gehörigen, zu Schigmart sub Konst. Nr. 9 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1024 vorkommenden, auf 633 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhube, wegen dem Herrn Josef Rudesch an Arbarial-Giebigkeiten schuldigen 27 fl. 7 kr. sammt Kosten gewilliget, und hiezu die Tagssatzungen auf den 23. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am
6. Jänner 1856.

3. 105. (1) E d i f t. Nr. 5209.

Womit bekannt gemacht wird:

Es sei zur Anmeldung und Liquidirung der Verlass-Aktiva und Passiva und zur sohinigen Abhandlung des Verlasses des am 18. September d. J. zu Laas mit Rücklassung eines mündlichen Testaments Verstorbenen Realitätenbesizers Johann Baraga, vulgo. Klantzhor von Krample, die Tagssatzung auf den 20. Februar 1856 Früh 9 Uhr vor dem gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht anberaumt worden, wozu alle Tene, welche in den Verlass etwas schulden oder einen Anspruch, oder eine

Forderung an denselben zu stellen haben, hiermit vorgeladen werden, und hiebei so gewiß persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen, oder bis hin ihre Anmeldungen schriftlich hieramts zu überreichen haben, als sonst gegen erstere sogleich im Rechtswege vorgegangen werden müßte, Letzteren aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31.
Dezember 1855.

3. 112. (1) E d i f t. Nr. 180.

In der Exekutionsache des Anton Schrei von Metule, gegen Franz Lach von Pfarr Oblat, pcto. 100 fl. c. s. c., ist die den Tabulargläubiger Georg Lach von ebendort betreffende Feilbietungsruhr vom Bescheide 29. November 1855, 3. 5227, wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum Lukas Wefel Pfarr Oblat zugestellt worden, an welchen auch die weitem Erledigungen erfolgen werden, wovon Georg Lach wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14.
Jänner 1856.

3. 113. (1) E d i f t. Nr. 179.

In der Exekutionsache der Fräule Mathilde Schweiger von Altenmarkt, gegen Franz Lach von Pfarrdorf Oblat, pcto. 56 fl. 45 kr. c. s. c., ist die den Tabulargläubiger Georg Lach von Pfarrdorf Oblat betreffende Feilbietungsruhr vom Bescheide 17. Oktober 3. 4516, wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum Lukas Wefel von Pfarrdorf Oblat zugestellt worden, an welchen auch die weitem Erledigungen erfolgt werden, wovon Georg Lach wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14.
Jänner 1856.

3. 114. (1) E d i f t. Nr. 98.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 9. August 1855, 3. 2614, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Josef Groschel von Predasel, gegen Matthäus Dornig von Krainburg, pcto. 50 fl. c. s. c., am 12. Februar l. J. zur dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksge-
richt, am 9. Jänner 1856.

3. 117. (1) E d i f t. Nr. 240.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die unter 12. September 1855, 3. 3338, auf den 21. Jänner 1856 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der Andreas Puzschen Realität auf den 24. April 1856 übertragen sei.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 18.
Jänner 1856.

3. 73. (2) E d i f t. Nr. 65.

Weil bei der auf den 7. Jänner l. J. bestimmten ersten exekutiven Feilbietung der Andreas Koptan'schen Realität Haus Nr. 70 in Soderschitz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 9. Februar l. J. angeordneten zweiten Tagssatzung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 9.
Jänner 1856.

3. 55. (2) E d i f t. Nr. 6115.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Tautzher von Tersain sub praes 21. November l. J., Nr. 6115, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, zu Tersain liegenden, im Grundbuche der Pfarrhofgült Mannsburg sub Urb. Nr. 75 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube intabulirten Sapposten als:

- des für Marie Tautzher geborene Lampizh für das Heiratsgut pr. 1000 fl. l. W. sammt Naturalien intabulirten Heiratsvertrages vom 10. Februar 1800;
- des für Martin Draschem intabulirten Schuldscheines ddo. 18. Oktober 1804, pr. 400 fl. l. W., dann des Schuldscheines ddo. 19. Mai 1808, pr. 200 fl. l. W.; des wirtschaftsamtlichen Vergleiches ddo. 2. April 1819, pr. 38 fl.; des darauf für Johann Draschem superintabulirten Vergleiches ddo. 25. Februar 1824 und des nämlichen für Johanna v. Höffern und Pauline Jabornig superintabulirten Vergleiches;

e) des für Valentin Schibert intabulirten Schuldbriefes ddo. 25. Mai 1811, pr. 300 fl.; der pränotirten Notariats-Urkunde ddo. 17. Mai 1814, pr. 200 fl. l. W.; des intabulirten Urtheiles ddo. 9. Oktober 1818; des exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 9. Oktober 1818, pr. 200 fl. sammt Zinsen; der auf obige Notariatsurkunde und auf das Urtheil ddo. 9. Oktober 1818, pr. 604 fl. 51 kr. superintabulirten Session ddo. 14. Februar 1820 des Jerni Schanker und Johann Kerpiz;

d) des für Gertraud Tautzher intabulirten Vergleiches ddo. 23. März 1819 pr. 200 fl. c. s. c. und

e) des für Johanna v. Höffern und Pauline Jabornig intabulirten Urtheiles ddo. 17. Mai 1824, bezüglich der mit dem Schuldscheine ddo. 19. Mai 1808 versicherten 200 fl. l. W., kursmäßig 27 fl. 42 kr. c. s. c.; des Urtheiles ddo. 15. Mai 1824, ob der mit dem Schuldscheine ddo. 18. Oktober 1804 versicherten 400 fl. c. s. c. kursmäßig pr. 258 fl. 3 kr. eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 11. März 1856 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des 3. 29 a. G. D. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Josef Dralka von Stein als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt den gerichtsmäßigen Weg einzuschlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28.
November 1855.

3. 92. (3) E d i f t. Nr. 26.

Vom k. k. gefertigten Bezirksgerichte wird in der Exekutionsache des Matthäus Koschak und dem Formund Jakob Frontel von Zerou, gegen Jerni Terschin von Malabas bekannt gemacht, daß der eingetretene Amtshindernisse, wegen die mit Bescheide vom 4. November v. J., 3. 20294, auf den 3. d. M. angeordnete zweite, auf den 11. Februar d. J. und die auf den 4. Februar d. J. angeordnete dritte Feilbietungstagsatzung auf den 10. März d. J. mit dem frühern Anhange von Amtswegen übertragen wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am
2. Jänner 1856.

3. 93. (3) E d i f t. Nr. 22.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Exekutionsache des Herrn Franz Tertnik von Laibach, gegen Mathias Pristauz von Planinza bekannt gemacht, daß in Folge der eingetretene Amtshindernisse die mit Bescheid vom 7. November v. J., 3. 20219, auf den 3. d. M. angeordnete zweite auf den 11. Februar d. J. und die auf den 4. Februar angeordnete dritte Feilbietungstagsatzung auf den 10. März d. J. mit dem frühern Anhange vom Amtswegen übertragen wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2.
Jänner 1856.

3. 88. (3) E d i f t. Nr. 119.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 20. September 1855, 3. 17286, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Klägers die auf den 7. Jänner d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, den mindl. Maria, Mariana und Mathias Schagar gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 52, Rekt. Nr. 49 vorkommende Realität mit Beibehalt des Detes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den 4. Februar 1856 übertragen wird.

Laibach am 4. Jänner 1856.

3. 91. (3) E d i f t. Nr. 49.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. August 1855 zu Laibach verstorbenen Handelsmannes Herrn Richard Mayer als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. Jänner 1855.